

Weiterleben vorläufig gesichert

Olten Generalversammlung des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo

VON URS AMACHER (TEXT UND BILD)

«Es war ein spannendes Jahr», charakterisierte Präsident Paul Dilitz das vergangene Vereinsjahr 2014 in seinem Jahresbericht, den er an der Mitgliederversammlung des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo vorlegte - spannend in vielerlei Hinsicht. Einmal, weil die Fortführung des Begegnungszentrums am Bifang in der bisherigen Form infrage gestellt wurde. Die Finanzierung war durch den Parlamentsbeschluss, die Lohnkosten ab 2015 nur noch zur Hälfte und 2016 nur noch zu 25 Prozent zu tragen, nicht mehr gewährleistet. Viel Unruhe brachte auch die Mitteilung, dass die Stadt Olten das Haus, in dem sich das Cultibo befindet, verkaufte.

Weiterleben Cultibo gesichert

Beide Situationen konnten entschärft werden. Der neue Hauseigentümer, der Architekt Ernst Winz, hat den Cultibo-Mietvertrag mindestens bis Ende 2016 übernommen. Paul Dilitz lobte das gute Einvernehmen mit dem neuen Besitzer, der sich auch bei den nötigen baulichen Verbesserungen sehr engagiere. Positives konnte die Vereinsleitung auch von der Finanzierung berichten. Die Suche nach Sponsoren war sehr intensiv und aufwendig, wegen der vielen Absagen frustrierend, und brachte den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand an seine Grenzen.

Nach zahlreichen Gesprächen und Gesuchen wurde der Einsatz schliesslich belohnt. Der Kanton Solothurn und der Bund unterstützen das Begegnungszentrum mit Zuschüssen aus den Integrationsfonds. Auch der Max-Müller-Fonds unterstützt die Aktivitäten des Cultibo zur Förderung der Chancengleichheit von Kindern mit finanziellen Beiträgen. Zudem hat die Ernst-Göhner-Stiftung eine einmalige Summe von 20 000 Franken überwiesen. Damit hat sich nicht nur die finanzielle Situation vorderhand entspannt, freute sich der Vereinspräsident Paul Dilitz, «es ist auch eine fachliche Würdigung der Arbeit, die im Cultibo geleistet wird, durch die Fachstellen des Kantons und des Bundes».

Frischer Wind mit Timna Tal

Seit April des vergangenen Jahres ist Timna Tal die Zentrumsleiterin am Bifang. Sie übernahm diese Funktion von Peter Hruza, der das Cultibo in der Anfangs- und Aufbauphase betreut hatte. Inzwischen ist Timna Tal allseits geschätzt, «ihre kommunikative Art, ihr Engagement und ihre Fachkompetenz bringen dem Cultibo-Betrieb neuen



Der Vorstand des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo zusammen mit der Zentrumsleiterin Timna Tal (vl.): Timna Tal, Yabgu R. Balkaç, Rita Lanz, Paul Dilitz (Präsident), Gabriela Denzler, Theo Tschopp, Dinesh Jayasuriya und Jennifer Khelil (es fehlt Heinz Eng).

Wind», hielt Dilitz im Jahresbericht dankend fest.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war das Quartierfest im Vögelgarten am 30. August. Dabei fanden sich Cultibo, Robi, Volièrverein, Quartierverein, Pfadi,

«Ihr Engagement und ihre Fachkompetenz bringen dem Cultibo-Betrieb neuen Wind.»

Cultibo-Präsident Paul Dilitz über die neue Zentrumsleiterin Timna Tal

evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Fachstelle Integration sowie das Haus zur Heimat zum gemeinsamen Sommerfest zusammen. Ein zweiter Höhepunkt war die Woche der Begegnung mit Veranstaltungen zu den Themen Integration, Vielfalt und Vorurteile (das OT berichtete). Doch auch das Jahr hindurch bietet das Cultibo Raum für zahlreiche Aktivitäten wie Deutschkonversationsgruppen, Mittwochnachmittags-Treff und Musigfröschli für Kinder, Café Philo, Nähcafé oder gemeinsames Kochen und Essen am Cultibo-Zmittag.

Neu im Angebot sind der von der erweiterten Betriebskommission initiierte Samschtags-Cultibo und das Café international als Ergänzung zu den Konversationstreffen ebenso wie der gemeinsam mit der Stiftung Arkadis und der Fachstelle Integration durchgeführte Elterntreff. Dies war möglich dank der Mitwirkung vieler sehr engagierter Freiwilliger, hielt auch Timna Tal in ihrem Jahresbericht der Zentrumsleitung fest. Positiv hat sich auch die Mitgliederzahl des Trägervereins Cultibo entwickelt, die um 47 Neue auf 166 Mitglieder stieg.

Vorstand bestätigt

Im Übrigen verabschiedeten die Anwesenden die Rechnung, die bei einem Aufwand von 142 000 Franken mit einem Verlust von 427 Franken abschliesst. Die Mitgliederbeiträge von 25 Franken beziehungsweise 100 Franken für juristische Personen wurden belassen. Neu wurde die Kategorie Cultibo Plus geschaffen, welche die Möglichkeit zum freiwilligen Erhöhen des Beitrags gibt.

Aus dem Vorstand ist Irina Rybal-

chenko zurückgetreten. Rita Lanz dankte ihr für ihr Engagement mit einem Blumenstrauss. Neu stellte sich Theo Tschopp für den Vorstand zur Verfügung. Da die zweijährige Amtszeit abgelaufen war, nahm die Versammlung die nötige Erneuerungswahl vor. Alle Bisherigen wurden mit Applaus wiedergewählt. Der Vorstand besteht demnach aus Paul Dilitz (Präsident), Dinesh Jayasuriya (Finanzen), Yabgu R. Balkaç, Heinz Eng, Jennifer Khelil (Protokoll), Gabriela Denzler, Rita Lanz und Theo Tschopp.

Zur Abrundung konnten die 25 Anwesenden, unter die sich auch Stadtpräsident Martin Wey und Stadtschreiber Markus Dietler sowie Marco Petruzzi vom Haus zur Heimat mischten, einen musikalischen Leckerbissen geniessen und den irischen oder osteuropäischen Geigenklängen der quartiereigenen Familienband «Et cetera» (Salome, Viviane und Julia Heim plus Jodok Strittmatter) lauschen.

Hinweis
Die vollständigen Jahresberichte sind einsehbar unter www.cultibo.ch